

ERASMUS+ 2018/2019

Gastland: Spanien

AUTONOMA DE MADRID

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Rechtswissenschaft

Studiengang: Rechtswissenschaft

Zeitraum: SoSe 2019

Gastuniversität: UNIVERSIDAD

Datum: 18.07.2019

persönlicher Erfahrungsbericht

I. Vor dem Auslandssemester

Dass ich ins für ein Semester ins Ausland gehen will, stand für mich schon lange bevor ich mich im Februar 2018 beworben habe fest. Da ich vor meinem Auslandssemester noch scheinfrei werden wollte, passte mir das Sommersemester zeitlich besser. Gerade, wenn ihr nach Madrid wollt und euch auch möglichst viele Kurse mit sehr guten Noten anrechnen lassen wollt, würde ich euch rückblickend aber eher das Wintersemester empfehlen, da im Wintersemester an der UAM viel mehr englische Kurse für Jura angeboten werden. Diese sind tendenziell sprachlich (falls ihr keine Spanisch Muttersprachler seid) und nach meiner Erfahrung auch fachlich (weil sie sich auch meistens an Erasmus Studenten richten) einfacher. Nachdem ich mich für das Semester entschieden hatte, füllte ich die Bewerbung aus und schickte diese an Prof. Dr. Duve. Kurz darauf wurde ich von seiner Assistentin Frau Pasakarnis zum Bewerbungsgespräch eingeladen. Das Gespräch war sehr nett und kurz auch auf Spanisch. Ich hatte in der Schule zwar 3 Jahre Spanisch und habe von der Uni aus einen B1 Kurs gemacht, aber in dem Moment war mein Spanisch doch sehr eingerostet. Ich denke letztendlich hat nicht mein sprachliches Können überzeugt (macht euch deswegen nicht verrückt), sondern dass ich wenigstens versucht habe irgendwie auf die Fragen zu antworten und eine Konversation zu führen, statt einfach still da zu sitzen. Nachdem ich dann letztendlich nominiert war, passierte längere Zeit erstmal nicht viel, da mein Auslandssemester ja erst viel später im Januar 2019 beginnen sollte. Lediglich das International Office der UAM stiftete zweimal Verwirrung, indem es mich aufgeforderte sofort (und damit weit vor der von der UAM angegebenen Frist für das Sommersemester) mein ausgefülltes Learning Agreement zuzusenden, da ich sonst mein Auslandssemester nicht an der UAM machen könne. Dank der Unterstützung von Frau Pasakarnis klärte sich allerdings nach dem kurzen Schreck immer sehr schnell, dass ich ausversehen die gleiche E-Mail wie die Bewerber des Wintersemesters erhalten hatte. Von solchen Verwechslungen und Verwirrungen seitens des International Offices in Madrid habe ich während meiner Zeit dort immer wieder von verschiedenen Leuten gehört. Einfach Ruhe und

Geduld bewahren am Ende klappt es meistens schon. Tatsächlich habe ich mein Learning Agreement einige Zeit später mit dem online Kursplan der UAM zusammengestellt und dann mit Frau Shukvani aus dem Auslandsbüro besprochen, welche Kurse für den Schwerpunktbereich 1 anrechenbar wären.

II: Während des Semesters

Wohnsituation

Von Deutschland aus in Madrid eine Wohnung zu finden, hat sich für mich als relativ schwierig herausgestellt. Deswegen würde ich unbedingt empfehlen den Mut zu haben und eine Woche vor Uni Beginn nach Madrid zu reisen und von dort aus zu schauen. So eine "spontane" Wohnungssuche ist uns Deutschen (und gerade auch wenn man den Wohnungsmarkt in Frankfurt gewohnt ist) fremd aber in Madrid tatsächlich nicht ungewöhnlich, gerade bei befristeten Mietverhältnissen. Oft kann man nach der Besichtigung am nächsten Tag einziehen, wenn man sofort zusagt. Zum Leben würde ich euch Malasana empfehlen (Ausgehviertel und sehr zentral), La Latina und natürlich alles was nahe um Sol herum liegt (ich habe mich da immer an der Metro Linie 1 orientiert, die ja quer durch die Stadt verläuft, und dann abgezählt wie viele Metro Stationen es von der Wohnung bis Sol sind). Gar nicht zu empfehlen sind die Studentenwohnheime auf dem Campus, da dieser sehr weit außerhalb liegt und damit nachts nicht mehr zu erreichen ist. Außerdem handelt es sich oft um - meiner Meinung nach- völlig überbewertete Doppelzimmer.

Universität

Allgemeines

Wie bereits erwähnt liegt der Campus der Universität sehr weit außerhalb und gerade die Jura Fakultät liegt nochmal 10 Gehminuten von der Bahnhaltestelle entfernt, sodass man mindestens 35 Minuten von der Stadt aus einplanen muss, um dort hin zu gelangen. Der Campus an sich ist riesig, aber man findet sich schnell zurecht. Auch die Bibliotheken eignen sich gut zum Lernen. Jede Fakultät hat eine eigene Mensa, in denen klassisches Mensa Essen verkauft wird (nicht besonders gut, nicht besonders schlecht).

Kurse

Anfang Januar habe ich meine Kurse online gewählt. Ich habe mich pünktlich zur vorgegebenen Zeit angemeldet und auch alle Kurse bekommen, die ich haben wollte. In dem Online Angebot einen guten Stundenplan zu erstellen fand ich relativ kompliziert und mich hat vor allem gestört, dass die Termine für die Sprachkurse, die zweimal die Woche statt fanden, zu dieser Zeit noch nicht fest standen und damit schwer einzukalkulieren waren. Grundsätzlich lässt sich das System mit den Kursen ungefähr so erklären: Es gibt vormittags und nachmittags Gruppen für jede Vorlesung und dann zu jeder Vorlesung eigene Seminare. Also hat zum Beispiel die Vormittagsvorlesung Europarecht die Nummer 211 und dazu passend muss man sich ein

Seminar mit der Nummer 2111-2113 aussuchen, welches dann an einem anderen Tag ebenfalls vormittags statt findet. Die Nachmittagsvorlesung hat dann dementsprechend eine andere Nummer und andere dazugehörige Seminare, die nachmittags statt finden.

Ich habe 3 spanische Vorlesungen besucht und hatte ein englisches Seminar. Damit hatte ich auf jeden Fall mehr als genug zu tun. In manchen Seminaren wurde jede Woche ein Test über die Lektüre der vergangenen Woche geschrieben (manchmal Seitenlange spanische Texte, die auf jeden Fall eine zeitaufwändige Herausforderung darstellten) und in anderen Seminaren gab es mehrere Überraschungstests. Zusätzlich zählt die mündliche Mitarbeit. Manche Professoren geben da einen Erasmus Bonus aber auch nur begrenzt und auch nicht alle. Aber, wenn man dran bleibt und vor den Klausuren lernt, kann man diese am Ende auf jeden Fall bestehen. Vor allem in meinem englischen Kurs (seminario de derecho privado II: comparative law), wo ich am Ende eine Hausarbeit über ein von mir gewähltes Thema schreiben durfte, war das Bestehen keine Frage.

Freizeit, Ausflüge

Beim Thema Freizeit ist zu aller erst das ESN (Erasmus Student Network) zu nennen. Dieses ist an der UAM sehr aktiv und bietet für jede Woche verschiedenste Aktivitäten an. Ich selbst war oft beim Melting Pot, wo man sich einmal in der Woche in einem Café getroffen hat und dabei viele andere Internationals kennen gelernt hat. Besonders gut fand ich, dass auch unter den Internationals tatsächlich viel Spanisch gesprochen wird, da viele aus Südamerika kommen. Somit konnte man sein Spanisch auch in alltäglichen Situationen einsetzen. Aber nicht nur unter der Woche bietet das ESN viel Programm an: auch an den Wochenenden werden Reisen und Ausflüge unternommen. So wird einem auf keinen Fall langweilig und man lernt auf jeden Fall schnell super viele Leute kennen. Aber auch ohne das ESN gibt es in Madrid genug zu tun. Ob Museen (Reina Sofia, Prado, Thyssen) oder auch wunderschöne Parks (Parque del cerro del Tio Pio auch genannt Parque de Siete Tetas, Parque de Retiro, Parque Tierno Galvan), Madrid hat für jeden was zu bieten. Auch feiern gehen kann man natürlich super. Wer gerne zu internationalen Chats feiern geht (und nicht nur Reaggaton) empfehle ich das Kapital, der größte Club innerhalb von Madrid. Für jemanden der eher in die Richtung Elektro geht ist das Café Berlin zu nennen und für rockigere Sachen eher das Space Monkey. Wenn man gerne vor dem Feiern noch günstig etwas trinken möchte, empfehle ich euch zur Sidreria el Tigre zu gehen. Dort bekommt ihr günstig Bier oder Tinto de Verano und dazu riesige Teller Tapas. Wenn man Empanadas mag und in Malasana unterwegs ist sollte man außerdem unbedingt bei „Empanadas“ auf der Calle del Espiritu Santo vorbei schauen. Zusätzlich sollte man sich von Madrid aus unbedingt Toledo und Segovia anschauen. Beide Städte sind nicht weit entfernt von Madrid (ca. eine Stunde mit dem Bus) und sind wunderschön. Für Toledo müsst ihr euch auch kein extra Ticket kaufen, wenn ihr das Abono Joven habt (dazu gleich mehr).

Sonstiges (Transport, Versicherung etc.)

Wenn ihr unter 25 Jahre alt seid holt ihr euch am besten das Abono Joven. Das kostet 20 Euro im Monat und damit könnt ihr durch ganz Madrid und große Teile des Umlands mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fahren. Ich bin dafür in ein etwas abgelegeneres "Oficina de Gestión de la Tarjeta Transporte Público" gegangen. Dort wurde mir die Karte sofort und ohne, dass ich einen eigentlich notwendigen Termin zuvor online vereinbart hatte ausgestellt. Damit euch die Karte ausgestellt werden kann braucht ihr euren Ausweis und ein Passfoto (in manchen Oficinas werden auch Fotos gemacht). Danach kann die Karte an jedem Renfe und Metro Automaten aufgeladen werden.

Krankenversichert war ich während dem Auslandsaufenthalt bei der ERV, nachdem ich zuvor im Internet die Preise verglichen hatte. Man sollte aber auf jeden Fall bei der eigenen Versicherung anrufen und fragen inwieweit schon ein Versicherungsschutz besteht. Leider bin ich am Ende des Semesters auch tatsächlich krank geworden. Falls euch das auch passiert kann ich euch die "Angloamericana Medical Unit" empfehlen. Der Arzt dort hat sehr gut Englisch gesprochen, war sehr nett und ich musste nicht länger als 5 Minuten warten, obwohl ich keinen Termin vereinbart hatte

III. Persönliches Fazit

Insgesamt kann ich es nur empfehlen in Madrid zu studieren und das spanische Leben kennen zu lernen. Man lernt nicht nur, wie ein Jura Studium in einem anderen Land aussieht, sondern lernt Leute aus der ganzen Welt kennen und verbessert ganz nebenbei seine Sprachkenntnisse. Es ist zwar erstmal zusätzlicher "Organisations- Stress" aber der lohnt sich auf jeden Fall. Ich würde auf jeden Fall die Entscheidung nach Madrid zu gehen wieder treffen. Falls ihr weitere Fragen habt könnt ihr eine E-Mail an mich schreiben ([nadja.ganz\(a\)gmx.de](mailto:nadja.ganz(a)gmx.de)) .